
Projekt: Beteiligungsverfahren Straßenbahnausbau Mainz - Lerchenberg
Ergebnisprotokoll Workshop 6 - Abschnitt Bretzenheim

Ort, Datum: Dienstag, 24.04.2012, Vereinsheim der TSG Bretzenheim

Teilnehmer: Herr Erdmann, Wolfram
 Herr Grube, Karl-Heinz
 Herr Jörg, Stefan
 Herr Kästle, Martin
 Herr Menke, Günter
 Frau Müller, Gabriele
 Herr Schmitt, Norbert
 Frau Siebner, Claudia

Stadtverwaltung Mainz:
Herr Schnell, Andreas

MVG:
Herr Köck, Johannes
Herr Hiltmann, Uwe

MIC:
Frau Pfefferle, Marion

J+P:
Herr Jestaedt, Andreas

GRAS:
Herr Sträß, Hermann
Frau Windelband, Jana

entschuldigt: Herr Dr. Konrad, Walter
 Frau Kutzschbach, Brigitte
 Herr Schau, Peter
 Frau Schlemmer, Wilma

Ablauf: Herr Sträß: Stand des Verfahrens, weitere Verfahrensschritte,
 Inhalt Workshop 6
 Herr Köck: Präsentation des Arbeitsstandes Gestaltungsleitbild,
 Ausführungen zu den Empfehlungen des Gestaltungsbeirats
 Besichtigung exemplarischer Standorte im Stadtgebiet
 Schlussdiskussion, Empfehlungen an die Planer

Nachtrag zum Protokoll Workshop 5:

Folgende Aussagen im Protokoll des 5. Workshops werden auf Anregung von zwei Workshopteilnehmern ergänzt bzw. richtiggestellt:

Abschnitt 1 - Weg in Höhe Zedernweg: Hinweis, dass eine Feuerwehrezufahrt von der Marienborner Straße (in Höhe Zedernweg) zum Flurstück 829/3 grundbuchlich gesichert und bei der weiteren Planung zu berücksichtigen ist

Abschnitt 3 - Marienborner Straße: Hinweis, dass die entfallenden straßenbegleitenden Stellplätze in der Marienborner Straße ganz legale Parkplätze sind

Verfahrensstand

Herr Sträß und Herr Köck informieren über den aktuellen Verfahrensstand. Die Einreichung der Planfeststellungsunterlagen ist erfolgt. Im Zuge der öffentlichen Auslegung können bis zum 5. Mai 2012 Einwendungen vorgetragen werden.

Der Erörterungstermin wird voraussichtlich im 3. Quartal 2012 stattfinden. Es ist vorgesehen, nach dem von der Planfeststellungsbehörde noch festzulegenden Erörterungstermin in einem weiteren Workshop die eingegangenen Stellungnahmen und ggf. daraus resultierenden Änderungen vorzustellen.

Der Planfeststellungsbescheid wird Ende 2012 erwartet. Sofern die Finanzierungszusage von Bund/Land erfolgt (1. oder 2. Quartal 2013) und die nachfolgende unternehmerische und politische Entscheidung zugunsten der Mainzelbahn ausfällt, kann mit dem Baubeginn 2014 gerechnet werden.

Gestaltungsleitlinien

Herr Köck und Herr Schnell als Stadtbildpfleger der Stadt Mainz erläutern die bisher erarbeiteten Vorschläge für die Gestaltung der Straßenbahntrasse. Mit der Entwicklung eines verbindlichen Gestaltungshandbuchs soll eine einheitliche Gestaltung entlang der Trasse gewährleistet werden.

Ein erster Arbeitsstand war am 8. März im Gestaltungsbeirat der Stadt Mainz vorgestellt worden. Die Experten hatten den Planern mit auf den Weg gegeben, nach möglichst einfachen, zurückhaltenden und zeitlosen Lösungen zu suchen, die über die Mainzelbahn hinaus später auch im gesamten Stadtgebiet zum Einsatz kommen könnten.

Nachfolgend werden verschiedene Standorte im Stadtgebiet angefahren, an denen gute und auch schlechte Beispiele zu folgenden Themen besichtigt werden können: Gabionen und Verkleidungen, Haltestellen, Zäune, Geländer und Spritzschutz, Gleisbette und Begrünung (siehe Anlage).

Ergebnisse des Workshops:

Thema des 6. Workshops im Beteiligungsverfahren für den Bau der Mainzelbahn war die Gestaltkonzeption, die gegenwärtig in enger Kooperation von Stadt, MVG und beauftragten Planern entsteht.

Die zusammenfassende Diskussion nach der Vorstellung der bisher erarbeiteten Gestaltungsleitlinien und nach Besichtigung ausgewählter Beispiele im Stadtgebiet machte deutlich, dass beim Thema Gestalt unterschiedlicher Geschmack zu unterschiedlichen Bewertungen führen kann. Dennoch können folgende Hinweise an die Planer abgeleitet werden:

- Die Zielrichtung einer einfachen, zurückhaltenden und möglichst zeitlosen Gestaltung findet allgemein Zustimmung. Generell muss die Gestaltung aber auf den jeweiligen Standort eingehen.
- Im Übergang zwischen Bauwerken und Landschaft sind Gabionen vorstellbar, allerdings sollte die Füllung der Drahtkörbe mit hellem Naturstein erfolgen. Einsatzmöglichkeiten werden entlang der Saarstraße, am Bahnhof Marienborn und im Bereich der Brücke über die Essenheimer Straße gesehen. Im innerstädtischen Bereich sollten vorrangig andere Lösungen gesucht werden.
- Betonstein mit Natursteinimitat bietet eine Vielzahl von Gestaltungsmöglichkeiten und wird durchaus als Lösung akzeptiert. Natur- oder Kunststeinverkleidungen sollten den Eindruck von Schwere und Massivität vermeiden.
- Die aus Sicherheitsgründen erforderlichen Zaunanlagen sollten möglichst wenig auffallen, sowohl bezüglich Materialwahl als auch Farbgebung.

- Angesichts möglicher Probleme mit Vandalismus, Verschmutzung und Graffiti sind für die Fahrgastunterstände und die ergänzenden Elemente (Geländer bzw. Spritzschutz) Hochwertigkeit, Transparenz und einfache Wartung die ausschlaggebenden Kriterien, die letztendliche für Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit stehen.
- Es sollte geprüft werden, ob der aktuelle Standardtyp der Fa. Ströer, dessen Optik die Workshopteilnehmer überzeugt hat, diese Anforderungen besser erfüllt als der aktuelle Bautyp der MVG.
- Die Reduzierung der sonstigen Ausstattungselemente auf das Minimum und der Einsatz von transparenter Kleinarchitektur werden als der richtige Weg gesehen, ebenso die vorgeschlagene Farbgebung (anthrazit statt taubenblau).

In diesem Sinne soll das Planungsteam seine Arbeit fortsetzen. Die Ergebnisse werden im nächsten Workshop, der kurz nach dem von der Planfeststellungsbehörde noch festzulegenden Erörterungstermin stattfinden soll, vorgestellt und diskutiert. Der Termin wird voraussichtlich im Herbst 2012 liegen. Einladungen werden rechtzeitig versandt.



Hermann Sträß / Jana Windelband
GRAS

Anlage Darstellungen zur Besichtigungstour:
Gestaltungsleitlinien und -beispiele